Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Nietzsch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 731

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 18. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 17. Okt. [Was die Regierung muß,] vertraut heute ein Anonymus (v. D. W) den Spalten der „Kreuzztg." an. „Die Regierung, schreibt er, mag sich drehen und wenden, wie sie will, sie hilft der deutschen Landwirthschaft nicht, wenn sie nicht auskömmliche Preise für Getreide schafft und zwar unverzüglich. Weiß sie kein besseres Mittel, so muß sie den Antrag Kanitz annehmen und im staatserhaltenden Interesse sogar lebhaft wünschen. Ebenso muß sie durch ein Nothstandsgesetz darauf Bedacht nehmen, die Beleihungsgrenze für Grundbesitz von $^2/_3$ der Taxe auf $^3/_4$ derselben heraufzusetzen, und zwar auf Grund der bereits vorhandenen, nicht etwa der ad hoc erst aufzunehmenden gerichtlichen oder landschaftlichen Taxe. Bis $^2/_3$ beleihen Landschaften und Institute bereits — die Regierung muß die Differenz bis $^3/_4$ der Taxe — also das neunte Zwölftel — zu 3 Proz. einschließlich $^1/_2$ Proz. Amortisation unkündbar hergeben, bezw. bereits eingetragene Hypotheken bis zu dieser Höhe ablösen, denn die bislang für solche hinterlandschaftlichen Hypotheken geforderten 5 bis 6 Prozent sind unerschwinglich und vermehren die Subhastationen, ganz abgesehen davon, daß zweite Hypotheken bis $^3/_4$ der Taxe nur sehr schwer oder gar nicht mehr zu haben sind." — Bescheiden ist Herr v. D. W. gerade nicht.

— Eines Mißbrauchs des Namens des Kaisers zu Privatspekulationen hat sich der Major z. D. v. Hagen, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der Konservativen Thüringens, in einem Cirkular schuldig gemacht, welches den Thüringer Lokalblättern empfiehlt, von einem anderen Thüringer konservativen Blatt künftig drei Seiten fertig gedruckt zu beziehen. Ein Eingehen auf diese Spekulation des „Thüring. Volksblattes", so meint der Herr Major, würde „durch die That beweisen, daß der Ruf unseres allergnädigsten Kaisers, ihm betzustehen im Kampfe gegen die vaterlandslose Rotte, Widerhall finde in den Herzen der Konservativen Thüringens."

— Ueber die vierten Bataillone läßt sich der Pariser „Temps" schreiben, der Chef des großen Generalstabes habe dem Kaiser eine Denkschrift für Abschaffung der vierten Bataillone überreicht. Die vierten Bataillone würden die Mobilisirung erschweren und eher schaden als nützen. Man glaube, der Kaiser würde ihre Aufhebung verfügen. — Das französische Blatt weiß anscheinend nicht, daß eine solche Aufhebung nur durch Gesetz möglich ist.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht zahlreiche Ordensverleihungen an russische und österreichische Offiziere und Beamte. Es erhielt u. A. Generallieutenant von Wahl, Stadthauptmann von Petersburg, den Rothen Adlerorden I. Klasse, der russische Oberst im Generalstab Zelebrowsky und der österreichisch-ungarische Oberst Rieger, Kommandant des Mährischen Dragoner-Regiments Albrecht Prinz von Preußen Nr. 6, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, der österreichisch-ungarische Feldmarschall-Lieutenant Ritter von Guttenberg, Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, den Kronen-Orden erster Klasse.

= Die „Mil. Pol. Corr." schreibt: Da in absehbarer Zeit nicht daran zu denken ist, daß England sich bereit finden werde, an einer internationalen Diskussion über die Frage der Aenderung der Währung theilzunehmen, versteht es sich auch von selbst, daß einstweilen dem bekannten bimetallistischen Antrage auf Berufung einer neuen Konferenz zum Zweck der Berathung der Münzfrage keine Folge wird gegeben werden.

— Frau Lily von Gizycki ist aus der Redaktion der von ihrem verstorbenen Gatten Professor Georg von Gizycki gegründeten „Ethischen Kultur" ausgetreten. Wie sie in ihrem Abschiedswort an die Leser hervorhebt, war es ihr unmöglich, ihre Ansichten zur Geltung zu bringen und die Wochenschrift in den Bahnen zu erhalten, die ihr Gatte ihr vorgeschrieben hatte. Sie schreibt darüber: „Der Artikel in Nr. 37 „Der Kaiser und die Sozialdemokratie" schien, so hoffte ich, einen Wendepunkt zu bedeuten: rückhaltlose, scharfe Kritik, fern von aller hohl tönenden Moralpredigt hatte ja auch unter der Leitung meines Mannes die „Etische Kultur" aus der Waffe der anderen bürgerlichen Zeitschriften vortheilhaft hervorgehoben. Durch die während meines Urlaubs von Herrn Dr. Förster allein zusammengestellte erste Oktobernummer (Nr. 40) sehe ich meine Hoffnung nicht nur vernichtet, ich sehe mich auch gezwungen, meinen Namen aus dem Titel und aus den Spalten des Blattes zurückzuziehen, denn der im ersten Artikel enthaltene Angriff auf die politische Gesinnung meines Mannes, der zustimmend abgedruckte Artikel des Herrn von Egidy, welcher gleichfalls in verletzender Form der Sozialdemokratie, zu der mein Mann sich zählte, entgegentritt, die Kriegsverherrlichung in einem anderen Artikel das alles konnte von mir nicht anders, als durch meinen sofortigen Rücktritt beantwortet werden." Die Nummer 37 mit dem Artikel über den Kaiser und die Sozialdemokratie wurde bekanntlich mit Beschlag belegt, später aber wieder freigegeben."

— Während in der Zeit von 1882 bis 1895 die Zahl der gesammten Landwirthschaftsbetriebe in Preußen sich um $9^1/_2$ Proz. vermehrt hat, hat sich nach den vorläufigen Ermittelungen der diesjährigen Berufs- und Gewerbestatistik, wie die „Berl. Pol. Nachr." erfahren, die Zahl der Gewerbebetriebe Preußens, die mit mehreren Inhabern, mit Gehilfen oder Motoren arbeiten, in demselben Zeitraum um über 11 Proz. erhöht.

— Der in Mühlhausen (Elsaß) ermordete Fabrikant Schwartz hatte am 24. September einen Warnbrief erhalten, der aber nicht beachtet worden war. Die Gerichtsbehörde hatte nun eine Aufforderung erlassen, jener anonyme Briefschreiber möge sich melden. Darauf ist einem Mühlhausener Blatte, dem „Expreß", jetzt folgendes Schreiben zugegangen: „Herr Redakteur! In verschiedenen Zeitungen lese ich, daß der Verfasser des Briefes vom 24. September an Herrn Schwartz ersucht wird, sich zu melden, um Aufklärung zu geben über das, was ihm bekannt ist. Herr Schwartz hätte den freundschaftlichen Rath befolgen sollen, dann hätte das Verbrechen nicht geschehen können. Man hätte sich vorher nach dem Verfasser umsehen sollen, er hätte nicht ermangelt, die nöthigen Mittheilungen zu machen. Statt dessen wurde über ihn gespottet, nachher gedroht. Von Dank seitens der Fabrikanten für Denjenigen, der einen ihrer Kollegen zu retten suchte, war keine Spur. Ich werde also keine Aufklärungen geben. Achtungsvoll. Der Verfasser des Warnbriefes vom 24. Sept. Nachschrift. Die Mittheilungen, die ich machen könnte, wären für manchen Fabrikanten lehrreich." Dieser Schlußsatz ist mit Bleistift geschrieben. Der Brief ist adressirt: An die Redaction der Zeitung „Express". Hier.

— Auf Samoa dauert nach dem „Hamb. Korr." der Gegensatz zwischen den beiden Königen Tamasese und Mallietoa noch immer fort, die Beunruhigung ist konstant und die Plantagenbesitzer sind ganz zufrieden, wenn es bei vereinzelten Plünderungen bleibt. Eine Besserung der Zustände ist unter diesen Umständen ausgeschlossen, solange die Schutzmächte sich nicht über ein energisches Eingreifen verständigen, wozu vor der Hand keine Aussicht ist. Will man die Sachlage kurz zusammenfassen, so kann man nur sagen: Die Zustände auf Samoa sind unerträglich, aber sie müssen vorerst ertragen werden.

* **Aus Württemberg**, 14. Okt. Die Blätter bringen die welterschütternde Kunde, daß die „Deutsch-nationale antisemitische Partei Württembergs" und die „Schwäbische Reformpartei" sich verschmolzen und den Namen „Schwäb. Reformpartei" angenommen haben. Dieser politisch bedeutsame Akt ist wahrscheinlich in der Meinung vollzogen worden, daß zwei Defizits zusammen ein Plus geben. Beiläufig bemerkt, hat der israelitische Oberkirchenrath gegen das Organ der Antisemiten, die „Schwäb. Reform" Strafantrag gestellt, weil sie einen zum Rassenhaß auffordernden Aufruf brachte. — Mehrfach haben norddeutsche Viehversicherungs-Gesellschaften in Württemberg Anlaß zu Klagen gegeben, neuerdings besonders die Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Blau i. M., ferner die Schweriner und die Lübecker. Seitens der Centralstelle für Landwirthschaft werden daher der „Frankf. Ztg." zufolge die Landwirthe gewarnt, Mitglieder von Versicherungs-Gesellschaften zu werden, deren Verhältnisse ihnen nicht genau bekannt sind und deren Statuten sie nicht vorher gelesen haben. Zugleich sind die Oberämter angewiesen worden, ein wachsames Auge auf den Geschäftsbetrieb solcher Gesellschaften zu haben.

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen**, 17. Okt. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts wurde eine Privat-Beleidigungsklage verhandelt, die von dem Sattlermeister Krause in Grätz gegen den Redakteur des „Goniec Wielkopolski", Vincent v. Bolewski, angestrengt worden war. In Nr. 148 des „Goniec" war ein Artikel erschienen, der einen Streit zwischen den Sattlermeistern Plucinski in Posen und Krause in Gratz schilderte. Plucinski soll nämlich am 29. Juni d. J. in der Ausstellung zu Krause gesagt haben, die Sachen, die er — Krause — ausgestellt habe, seien nicht sämmtlich in seiner Werkstatt hergestellt worden, während Krause dies bestritten und sich erboten hatte, dem Plucinski 1000 Mark zu zahlen, wenn er ihm beweise, daß er die ausgestellten Gegenstände wo anders gekauft habe. Plucinski wieder sollte an Krause 1000 Mark zahlen, wenn es ihm nicht gelänge nachzuweisen, daß die Gegenstände nicht von Krause bezw. dessen Personal hergestellt worden seien. Weiter war in dem Artikel gesagt worden, die Wette sollte am 30. Juni, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr in der Ausstellungshalle zum Austrage gebracht werden, als aber Herr Plucinski mit seinen Zeugen hingekommen sei, hätten sie Herrn Krause nicht angetroffen; derselbe hätte sich vorher gedrückt, da er die Wette doch verloren haben würde u. s. w. Krause, der behauptet, daß er Plucinski nicht zwischen 2 und 3, sondern zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags in die Ausstellung bestellt habe, und zu dieser Zeit auch dagewesen sei, fühlte sich durch einzelne Wendungen in dem Artikel beleidigt und verklagte den Redakteur des Blattes. Er hatte dem „Goniec" auch eine Berichtigung zugesandt, die aber nicht aufgenommen worden war. Deshalb schwebt bereits gegen Bolewski ein Strafverfahren. Es stand zwar schon Termin zur Hauptverhandlung an, derselbe mußte aber vertagt werden, weil noch neue Zeugen geladen werden sollen. Auch der heutige Termin in der Beleidigungsache wurde vertagt. Sowohl der Vertreter des Privatklägers als auch derjenige des Beklagten gaben je zwei Zeugen an, die sie zu laden beantragten. Der Gerichtshof beschloß die Ladung dieser Zeugen; außerdem wird der Kaufmann Zahngut in Wien, der das Gespräch zwischen Krause und Plucinski angehört haben soll, kommissarisch vernommen.

Lokales.

Posen, 18 Oktober.

n. **Im Tambourloch** werden durch Mannschaften des 47. Inf.-Regts. gegenwärtig Pappeln ausgerodet.

n. **Diebstahl.** Aus einer verschlossenen Bodenkammer in der Naumannstraße wurden Bekleidungsstücke 2c. im Werthe von zusammen 106 M. gestohlen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden 5 Bettler, ein Zimmermann wegen Ruhestörung, 2 Dirnen, ein Maurer, welcher in einer Speisewirthschaft in der Ritterstraße in Abwesenheit des Wirthes aus der Kasse 3 M. entwendete. — Gefunden ein Packet Bettzeuge, eine braune Pferdedecke. — Zugelaufen ein brauner Jagdhund.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Graudenz**, 17. Okt. [Selbstmord.] Sergeant Lindemouth von der 3. Kompagnie des 141. Infanterie-Regiments in Graudenz hat sich in der Kaserne erschossen. Er hatte bereits 8. Jahre straflos gedient und sich jetzt ein kleines dienstliches Versehen zu Schulden kommen lassen, dessen Folgen er anscheinend glaubte nicht ertragen zu können.

* **Breslau**, 17. Okt. [Ueber die vielbesprochene Kindesmordaffaire] werden in auswärtigen Blättern Nachrichten verbreitet, die dem wahren Sachverhalt auch nicht im entferntesten entsprechen. Insbesondere entbehrt der „Bresl. Ztg." zufolge die Mittheilung, daß gegen die Mutter des Mädchens Anklage wegen Begünstigung des Verbrechens erhoben und sie verhaftet sei, wie wir auf Grund einer Auskunft von authentischer Seite versichern können, jeglicher thatsächlicher Unterlage und Begründung. — Für heute Nachmittag war ein Lokaltermin am Thatorte des Verbrechens anberaumt.

* **Beuthen**, 16. Okt. [Zu Sobczyks Fluchtversuch.] Den Mittheilungen über den kühnen Versuch der beiden Mörder Sobczyk und Arlt, aus dem hiesigen Gefängniß auszubrechen, ist noch folgendes hinzuzufügen: Arlt beschuldigte direkt den Gefangenen-Aufseher Masa der Beihilfe und so wurde derselbe, als er am Morgen nach der That zum Dienstantritt sich meldete, vom ersten Staatsanwalt Nentwig verhaftet. Eine Feile in der Größe eines Taschenmessers, nach vorn spitz zulaufend, ist gleichfalls gefunden worden. Dieselbe mit einem rothen Holzgriff versehen, diente den Mördern zum Zurechtfeilen der Schlüssel, mit denen sie ihre Fesseln aufschlossen. Die abenteuerlichsten Gerüchte werden in dieser Angelegenheit kolportirt. U. a. soll der Aufseher Masa dem Arlt gegenüber die Zusage seiner Beihilfe nur unter der Bedingung gegeben haben, daß einer der Mordgesellen des Masas Frau umbringen würde. Zu einigen Personen soll der Aufseher Masa kurze Zeit vor dem Fluchtversuch geäußert haben: „Ach Unsinn, der Sobczyk und der Arlt sind schlau und die anderen Aufseher dumm; paßt auf, eines Morgens sind sie verschwunden. „Dem Masa wird auch sonst kein gutes Zeugniß ertheilt.

Angekommene Fremde.

Posen, 18 Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Otschütt, Schmidt, Schrauer, Stiller, Cohn, Neumann, Herrmann, Richter u. Abramowski a. Berlin, Müller u. Woywod a. Breslau, Calaminus a. Hanau, Rosenfeld a. Mannheim, v. Nordheim a. Werford, Baron a. Landeshut i. Schl., Grand a. Schöneberg b. Berlin, Fröhner a. Annaberg, Kottkamp a. Rotterdam, Otto a. Dresden, Bein a. Brüssel u. Schnellhaß a. Bremen, Gutsbesitzer Stahr a. Kurnatowice, Stadtrath Schmidt a. Rawitsch, Rechtsanwalt Schwarzschulz a. Obornik, Fabrikbesitzer Cohn a. Reichenbach i. Schl., Administrator Pirscher a. Welna, Rittergutsbesitzer Hilzheimer a. Lipowice b. Koschmin, Bergrath v. Rosenberg a. Görlitz, Fabrikdir. Wendlandt a. Zeitz, Inspektor Herzig a. Weißenburg.

Grand Hotel de France. Propst Michalowicz a. Berlin, die Kaufleute Bzyl a. Krobia, Clavier a. Berlin, Sommereisen aus Bromberg, Fraenkowski a. Stettin u. Simon a. Frankfurt a. M., die Gutsbesitzer von Steinborn u. von Kierski a. Strzelce, Frau Desler a. Warschau, Prälat Gebel a. Kruschwitz, Propst Potrykowski a. Uzarzewo, die Rittergutsbesitzer Graf Dąmbski a. Kaczkowo u. Sobolewski a. Pomazanowo und Techniker Jakubowski a. Warschau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Major Ferno a. Hirschberg, die Rittergutsbes. v. Günther a. Grzybno und v. Kosinski mit Frau a. Warschau, Rentier Jösen a. Berlin, Ingenieur Arndt a. Breslau, die Fabrikbesitzer Stahlberg a. Wien und Wohlauer a. Breslau, Fabrikant Rater a. Nürnberg, die Kaufleute Brenner a. Leipzig, Holzner a. Straßburg, Ries a. Kassel, Priester und Krause a. Berlin, Kahn a. Mülhausen und Pückler a. Altona.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Cyplewski a. Kalisch, Köhler a. Untze, Magański a. Neustadt b. Pinne, Gnadenfeld und Krams a. Breslau, Vollmann a. Dresden und Kohl, die Rittergutsbes. Frau Harmel a. Gnesen und Frau Urbanska und Tochter a. Klecko.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Schindler u. Schröder a. Breslau, Bauckio a. Remscheid, Feller, Häfele, Schuhmacher, Otto und Kausch a. Berlin, Krieg a. Gleiwitz, Schwarzenberger und Nocht a. Leipzig und Cullmann a. Jmar, Gutsbesitzer Patzer a Kirchen-Dombrowka, Vers.-Insp. Schnackenberg a. Berlin.

C. Katt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufl. Neumann a. Dresden, Kornatowski a. Czempin, Vietmeyer a. Barmen, Cohn a. Breslau und Gebr. Klein a. Krojanke, Frau Grohowicz a. Roszki, Frau Levin a. Otowitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufl. Ritzhaupt a. Heidelberg, Pfeifer a. Annaberg, Moskiewicz a. Berlin, Sello a. Crefeld, Peetz a. Braunschweig, die Vers.-Inspektoren Hahn a. Magdeburg und v. Skrebenski a. Breslau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Aronsohn und Blut a. Berlin, Finkelstein a. Wloclawek, Wolf a. Breslau, Lubliner a. Kempen, Grzeszkowiak a. Wreschen und Benjamin a. Ratibor, Gutsbesitzerfrau Pietarski a. Niepruszewo. Sänger Klein a. München.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 18. Oktober.

Bernhardinerplatz. Mit Getreide ziemlich stark befahren. Der Ztr. Roggen 5,40—5,50 M., Weizen 6,75—6,90 M., Gerste 5,75—6 M., Hafer bis 6 M. Stroh und Heu sehr wenig und nur in Bunden. 1 Bund Heu 25—30 Pf., 1 Bund Stroh

35—40 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 60 Stück Fettschweine. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 33—36 M. Ferkel und Jungschweine über 200 Stück. 1 Paar bis 8 Wochen alte gut genährte Ferkel 15—18 M. Faselschweine und Läufer im guten Futterzustande und gut genährt das Paar bis 24 M., 1 Paar zur Mast geeignete Jungschweine 54—55 M. Kälber 30 Stück, das Pfund lebend Gewicht 30 bis 40 Pf. Hammel 38 Stück, das Pfd. lebend Gewicht von 22 bis 25 Pf. Rinder 45 Stück, Milchkühe verschiedenen Alters, ferner leichtes Schlachtvieh. Milchkühe von 150—210 M. Mageres, leichtes Schlachtvieh der Ztr. von 19—22 M., etwas angefleischtes Vieh von 23—24—25 M. pro Ztr. lebend Gewicht. Milchzlegen pro Stück 12—15—18 M. höchstens. Käufer viel; gegen Schluß des Marktes zeigte sich erst einige Kauflust, sodaß darauf noch viel Käufe zu weitaus billigeren Preisen abgeschlossen wurden. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich 12 Wagen eingefunden. Meistens Aepfel, Birnen sehr wenig, Pflaumen gar nicht angeboten. Die kleine Tonne Aepfel 1,20—1,50 M., feine Daueräpfel bis 2 Mark. Käufer wenig, Geschäft sehr still. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren, der Ztr. angeboten mit 1,40 M. und mit 1,30 M. willig abgegeben; gegen Schluß wurden die Kartoffeln mit 1,20 M. bezahlt. Weißkraut stark zugeführt. Die Mandel Kraut mit kleinen Köpfen wurde mit 70—80 Pf. bezahlt, für große Köpfe 1,20—1,25 M. 1 Krautkopf 8—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 10—12 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—60 Pf., 1 Kürbis 30 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Schnittbohnen 20 Pf., 1 Pfd. Schoten 40 Pf., 1 Pfd. Perlzwiebeln 60 Pf., 1 Bund Möhren 5—10 Pf., 1 Bund große Liegnitzer Petersilie 25—30 Pf., 1 Bund rothe Rüben 5—10 Pf., 1 Pfd. Melonen 20 Pf., die Mandel Senfgurken 1 M., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 Häufchen Pilze 10—20 Pf., 1 Körbchen Spinat 10 Pf., 1 Pfund Aepfel 10—15 Pf., 1 Pfd. gute Birnen 25 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 15—20 Pf., 1 Pfd. Preißelbeeren 20 Pf., 3 Pfd. für 50 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 30—50 Pf. Geflügel mittelmäßig. 1 Puthenne 3—4 M., 1 schwerer Puthahn 7—8 M., 1 Paar Enten 3,75 M., 1 schwere fette Gans 5 bis 6 M., 1 leichte Gans bis 3,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 65—70 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,30 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Aale 1 M., 1 Pfd. Hechte 70 Pf., 1 Pfd. Karauschen 50 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Bleie 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Welse 65 Pf., 1 Pfd. Barsche 50 Pf., 1 Pfund Quappen 50 Pf., 1 Pfd. Zander 70 Pf. die Mandel Krebse 50 bis 60 Pf. bis 1 M., ein Häufchen kleine Weißfische 50 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50—60 Pf., 1 Pfd. Karbonade Kammstück, 70—75 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45—70 Pf., 1 Pfund Rinderfilet 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60—70 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,75 M., 1 Hammelgeschlinge 70—80 Pf., 1 Pfd. Rindsleber 30 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 2—2,75—3,50 M., 1 Paar wilde Enten 4—5 M., 1 Paar Rebhühner 1,40 bis 1,80 M., 1 Paar Krammetsvögel 60 Pf., 1 Paar Schnepfen 80 Pf. bis 1,20 M., 1 leichte Puthenne 3—3,75 M., 1 schwerer Puthahn 6—7 M., 1 Paar leichte Enten 2—3 M., 1 Paar schwere fette Enten bis 4 M., 1 leichte Gans 3,50 M., 1 schwere fette Gans 5—6 M., 1 Paar Hühner 3—3,75 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1 bis 1,20 M., 1 Paar ganz junge Tauben 60—70 Pf. Die Mandel Eier 65—70 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,30 M., 1 Mandel Wallnüsse 15 Pf., 1 Metze Kartoffeln 10 Pf. Gemüse und Grünzeug im Ueberfluß zu unveränderten Preisen.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,70—4,00 M., Weizenkleie 3,20—3,60 M., Weizenschaalen 3,40—3,70 M., Futtermehl 3,50 bis 3,70 M., Rapskuchen 4,20—4,70 M., Leinkuchen 5,50—5,90 M., Dotterkuchen 4,10—4,40 M., Hanfkuchen 3,20—3,60 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 5,00 5,40 M.

Handel und Verkehr.

W. B. **Berlin,** 18. Okt. Der Bank-Diskont ist unverändert geblieben. Eine Sitzung des Central-Ausschusses der Reichsbank hat nicht stattgefunden.

** **Nürnberg,** 16. Okt. [Hopfen-Bericht von Adolph Lehmann Nachf.] Die Lage des Marktes hat sich in nichts geändert. Mit aller, diesem Jahrgange eigenthümlichen Ruhe, wird täglich sowohl für festländischen Bedarf, als auch für Ausfuhrzwecke gekauft und die Preise haben keine Veränderung, weder nach oben, noch nach unten erlitten. Recht belebt war der Einkauf während des letzten Berichtabschnittes im Saazer Lande. Böhmische und bayerische Händler sowohl, als auch Brauer aus aller Herren Länder betheiligten sich am Einkaufe und von der ganzen heurigen Saazer Ernte sind kaum 10 000 Metercentner noch in erster Hand; wahrlich eine verschwindende Menge in so früher Jahreszeit und angesichts des großen Bedarfes der gerade für diese beliebteste aller Hopfensorten noch ungedeckt ist. Es ist daher begreiflich, wenn die Landwirthe im Saazer Bezirke von ihren Forderungen nicht ablassen, sie werden damit zweifelsohne durchdringen.

** **Bradford,** 17. Okt. Wolle ruhig, aber stetig, feine Crossbreds und Merino fester; Garne stramm; Stoffe-Fabrikanten sind beschäftigt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 17. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig, Hammelfleisch um 2 M. billiger. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, in Hasen knapp, Geschäft lebhaft, Preise gut. — Fische: Zufuhren reichlich in Flußfischen, knapp in Seefischen, Geschäft lebhaft, Preise für feine Seefische gut, sonst mittelmäßig. — Butter und Käse: Buttergeschäft unverändert, Harzerkäse knapp, Backsteinkäse fehlt. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft, ziemlich abgelaufen, Zwiebeln anziehend, Mohrrüben billiger.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Butter. Ia. per 50 Kilo 115—118 M., IIa do. 106 110 M., geringere Hofbutter 98—105 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. weiße 1,25—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,50 bis 4,00 Mark, Porree per Schock 0,40 bis 0,70 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,20—0,25 M.

O. Z. **Stettin,** 17. Okt. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 7° R., Barometer 767 Mm. Wind: N.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 133—136 M., per Oktbr. und per Oktober-Novbr. 137 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 137 M. Gd., per April-Mai 144 M. Br. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko ab Bahn 119 M., per Oktober und Oktober-Novbr. 117 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 118 M. Gd., per April-Mai 122,50 M. Gd. — Gerste matt, per 1000 Kilogr. loko pommersche 112 bis 127 Mk., Märker und Posener 120—148 Mk. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 113 bis 116 Mk. — Spiritus niedriger, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33,80 Mk bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 137 M., Roggen 117 M.

Petroleum sehr fest, loko 10,45 M. verzollt per Kasse mit ½ Proz. Abzug.

Nichtamtlich: Rüböl etwas fester, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 43,25 M. Br., per Oktober 44,50 M. Br., per November und per April-Mai 44,25 M. Br.

** **Leipzig,** 17. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-handel. La Plata. Grundmuster B per Oktober 3,25 Mark, per Nov. 3,25 M., per Dez. 3,25 M., per Januar 3,27½ M., per Febr. 3,30 M., per März 3,32½ M., per April 3,35 M. per Mai 3,37½ M., per Juni 3,40 M., per Juli 3,40 M., per August 3,40 M., per Sept. —,— M. Umsatz: 70 000 Kilogr. Behauptet.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 18 Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %	11,40—11,75
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend.	10,75—11,00
" " 88 neues	10,85—11,05
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	7,60—8,50

Tendenz: stetig.

Brodraffinade I.	23,5[illegible]
Brodraffinade II.	23,25
Gem. Raffinade mit Faß	23 75—24,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,75—23,00

Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt franko

f. a. B. Hamburg	per Okt	10,75 Gd.	10,80 Br.
dto. "	per Nov.-Dez.	10,95 Gd.	11,00 Br.
dto. "	per Jan.-März	11,25 bez. und Br.	
dto. "	per April-Mai	11,42½ Gd.	11,45 Br.

Tendenz: ruhig, stetig.

Wochenumsatz: 535 000 Centner.

Breslau, 18. Okt. [Spiritusbericht.] Oktober 50er 52,20 M., 70er 32,60 M. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Okt. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Gegenüber der Erklärung des Ministeriums zum Böttcherfall behauptet die „Zukunft", Bankdirektor Berg habe ungeheure kriminelle Defekte begangen. Des Bankpräsidenten Dechend Ansinnen an Böttcher zur Intervention konnte nur die Anzeige des Schuldigen bezwecken. Böttcher intervenirte durch die Deckung der Defekte. Der Reichskanzler war dabei in einer Zwangslage, er durfte Böttcher nicht in Abhängigkeit von Bankmächten lassen; für Berg hätten der Kaiser und Kanzler den Welfenfonds nicht benutzt.

Beuthen, 18. Okt. Der Mörder Arlt, welcher kürzlich mit dem zum Tode verurtheilten Sobczyk einen mißglückten Fluchtversuch machte, ist heute früh 7½ Uhr im hiesigen Gerichtsgefängniß durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet worden.

Dresden, 18. Okt. Bei den 27 Wahlen zum sächsischen Landtag, welche gestern stattfanden, wurden, wie jetzt definitiv festgestellt ist, 22 Mitglieder der Kartellparteien und 5 Sozialdemokraten gewählt. Von ersteren gehören 15 der konservativen, 5 der nationalliberalen und 2 der Partei der Kammer-Fortschrittler an. Die Konservativen gewannen einen Sitz, die Nationalliberalen zwei Sitze, die Kammer-Fortschrittler verloren einen Sitz — das Kartell gewann demnach 2 Sitze. Die Sozialdemokraten gewannen und verloren einen Sitz, behalten also ihren gegenwärtigen Besitzstand. Die deutsch-soziale Reformpartei gewann keinen Sitz, die Deutschfreisinnigen verloren zwei Sitze.

Straßburg, 18. Okt. Der Kaiser verlieh dem Staatssekretär v. Puttkamer den Kronenorden I. Klasse und ernannte den Unterstaatssekretär v. Schrant zum Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz.

Wien, 18. Okt. Der als Schriftsteller bekannte Herzog Eltimar von Oldenburg ist gestern auf Schloß Erlaa in Nieder-Oesterreich gestorben.

Die „Neue Fr. Presse" meldet aus Belgrad, daß der Centralausschuß der Fortschrittspartei beschlossen hat, Garaschanin telegraphisch aufzufordern, zur Uebernahme der Regierung nach Belgrad zu kommen.

Christiania, 18. Okt. Der der gemäßigten Partei angehörende Abgeordnete Hanglad äußerte in einer politischen Versammlung: Die Vermittlungs-Regierung sei jetzt gebildet, doch seien damit die Schwierigkeiten noch nicht beseitigt, sondern fangen im Gegentheil erst an. Jetzt gelte es die Lösung der Unionsfrage auf der Grundlage der Gleichstellung herbeizuführen und andere Meinungsverschiedenheiten, die entstehen könnten, müßten ruhen.

Bern, 18. Okt. Der Bundesrath ernannte den Oberst-Divisionär Rudolph an Stelle des verstorbenen Oberst Feiks zum Waffenchef der Infanterie.

Konstantinopel, 18. Okt. Gestern sind alle armenischen Geschäfte wieder geöffnet worden.

Hongkong, 18. Okt. Einer „Reuter-Meldung" aus Formosa zufolge haben die Japaner am 16. Oktober Takao an der Westküste Formosas eingenommen, ferner waren alle Vorbereitungen zu der heute stattfindenden Beschießung der Stadt Thai-wan getroffen, welche sich im Besitze eines Schwarzflaggen-Häuptlings befindet, der die japanischen Forderungen einer bedingungslosen Uebergabe der Stadt ablehnte. Ein heftiger Kampf steht zu erwarten.

Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals in Wörth.

Wörth, 18. Okt. Mittags gegen 12 Uhr trafen der Kaiser, die Kaiserin und die fürstlichen Gäste auf dem Denkmalsplatze ein. Nach der Begrüßung durch den Statthalter, Fürsten Hohenlohe-Langenburg, und des Festkomitees hielt ersterer eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er denselben bat, die Genehmigung zum Beginn der Feier zu ertheilen. Nachdem dies geschehen war, trug der Straßburger Männer-Gesangverein mehrere Gesänge vor. Hierauf hielt der General der Infanterie v. Mischke die Festrede, welche die Zuhörer mächtig ergriff. Dann fiel die Hülle. Der Bildhauer Baumbach hat den Moment erfaßt, in welchem der Kronprinz Friedrich Wilhelm auf den Felsen springt, um den Truppenführern Weisungen zu geben, da das beabsichtigte Scharmützel in eine Schlacht übergegangen war. Nachdem die Hülle gefallen war, übergab Staatsminister v. Hofmann dem Statthalter Hohenlohe-Langenburg mit einer Ansprache das Denkmal. Hierauf folgten wiederum Gesangsvorträge des Straßburger Männer-Gesangvereins. Nach der Besichtigung des Denkmals und nach dem Vorbeimarsch der aufgestellten Truppen begaben sich das Kaiserpaar und die anwesenden Fürstlichkeiten nach Froschweiler zur Frühstückstafel beim Grafen v. Birkheim-Montmartin.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 18. Oktober 1895.

	feine Waare	mittl. Waare	ord. Waare
	pro 100 Kilo		
Weizen	14 M. — Pf.	13 M. 40 Pf.	12 M. 80 Pf.
Roggen	10 " 90 "	10 " 70 "	— " — "
Gerste	12 " 20 "	11 " 20 "	10 " — "
Hafer	12 " — "	11 " 30 "	10 " 80 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 18. Oktober 1895.

Gegenstand			gute Ws. M.	gute Ws. Pf.	mittel Ws. M.	mittel Ws. Pf.	gering. Ws. M.	gering. Ws. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro	14	—	13	60	13	—		
	niedrigster		13	80	13	20	12	80	13	40
Roggen	höchster	100	10	80	10	40	10	—		
	niedrigster		10	60	10	20	9	80	10	30
Gerste	höchster	Kilo-	12	—	11	60	11	—		
	niedrigster		11	80	11	40	10	60	11	40
Hafer	höchster	gramm	12	60	12	20	11	80		
	niedrigster		12	30	12	—	11	60	12	08

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mittl. M.	Mittl. Pf.		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mittl. M.	Mittl. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Richt-Kumm-Heu		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
		4	—	3	—	3	50	Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	50	1	40	1	45
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	60	2	20	2	40
Kartoffeln		3	40	2	80	3	10	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg.		1	20	1	10	1	15	Eier p. Schck.		2	80	2	60	2	70

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	N.v 17.			N.v.17
Weizen fester			**Spiritus** matt	
do. Oktbr.	139 50	138 50	70er loko ohne Faß	33 70 34 10
do. Mai	148 —	146 75	70er Oktb.	37 30 37 40
			70er Novbr.	37 20 37 30
Roggen fester			70er Dezbr.	37 20 37 30
do. Oktbr.	115 50	115 —	70er Januar	— — — —
do. Mai	122 25	121 50	70er Mai	38 20 38 30
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— — 53 60
do. Oktbr.	45 60	45 20	**Hafer**	
do. Mai	44 60	44 30	do Oktbr.	115 — 115 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl

Kündigung in **Spiritus** (70er) 130,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 18 Oktober **Schlußkurse.**

		N.v.17	N.v.17.
Weizen	pr. Oktbr.	139 50	138 50
do.	pr. Mai	148 —	147 —
Roggen	pr. Oktbr	115 50	115 —
do.	pr. Mai	122 25	121 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.17.
do.	70er loko ohne Faß.	33 70	34 —
do.	70er Oktbr.	37 30	37 40
do.	70er Novbr.	37 30	37 40
do.	70er Dezmbr	37 30	37 40
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	38 30	38 40
do.	50er loko o. F.	— —	53 60

	N.v.17	N.v 17.		N.v.17	N.v 17.
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 50	98 3	Russ. Banknoten	221 15	221 10
Pr. 4½ Konf. Anl.	105 —	104 90	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 50	103 50
do. 3½% "	103 9	103 70	Ungar. 4% Goldr.	102 60	102 40
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	101 —	do. 4% Kronenr	99 60	99 70
do. 3½% do.	100 60	100 60	Oestr.Kred.-Akt.	249 50	249 30
do. 4% Rentenb.	105 30	105 3	Lombarden	47 40	47 60
do. 3½ % do.	103 3	103 6	Disk.-Kommandit	227 70	228 10
do. Prov.-Oblig.	101 50	101 5			
Neue Pos. Stadtanl	101 90	101 75	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 75	169 70	fest		
Oester. Silberrente	101 10	101 10			

Ostpr. Südb. E. S. A	96 75	97 —	Dortm. St.-Pr. La.	79 50 79 25
Pfalz Ludwigsbf. bt.	19 75	12 —	Gelsenkirch. Kohlen	186 80 85 60
Marienb. Mlaw. do	85 —	84 40	Inowrazl. Steinsalz	59 75 59 25
Lux. Prinz Henry	81 75	8 2	Chem. Fabrik Milch	135 10 135 25
Poln. 4½% Pdbrf	68 50	68 60	Oberschl. Eis.-Ind. A	101 50 102 —
Grech. 4% Goldr.	28 1	28 20	Hugger-Aktien	145 — 145 —
Italien. 4% Rente.	88 80	88 6	Chem. Fabr. Union	120 — 122 25
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 30	54 25	Ultimo:	
Mexikaner A. 1890.	95 25	95 50	It. Mittelm. E. St. A.	94 70 94 50
Russ. 4% Staatsr.	66 6	66 5	Schweizer Centr.	138 75 139 40
Rum. 4% Anl. 1890	89 20	89 —	Warschau-Wiener	269 25 269 50
Serb. Rente 1885	69 30	69 8	Berl. Handelsgesell.	166 — 166 30
Türken-Loose	130 60	132 —	Deutsche Bank Aktien	215 50 216 20
Disk.-Kommandit.	228 20	228 —	Königs- und Laurah.	153 25 153 50
Pos. Prov. A. B	108 60	108 8	Bochumer Gußstahl	173 10 172 20
Pos. Spritfabrik	168 2	166 7	Pr. Consol. 3%	98 6 98 50
Schwarzkopf	264 25	265 50		

Nachbörse: Kredit 249 30 Diskonto-Kommandit 227 75.

Russ. Noten geschäftslos. Pos. 4% Pfandbr. 100 90. Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100 60. Gd.

Stettin, 18. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	N.v.17	N.v.17.		N.v.17	N.v.17.
Weizen fest			**Spiritus** behauptet		
do. Okt.-Novbr	137 —	137 —	per loko 70er	33 90	33 80
do. April-Mai	145 —	144 —	**Petroleum*)**		
Roggen fester			do. per loko	10 45	10 45
do. Okt.-Novbr.	117 —	117 —			
do. April-Mai	123 —	122 50			
Rüböl fest					
do. Oktbr.	44 20	44 —			
do. April-Mai	44 50	44 20			

*) **Petroleum:** loko verneuert Usance ½ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.